

Zwinger (als Vorhof eines projectirten neuen, prachtvollen Schlosses etc.), auswärts aber das Jagdschloß Hubertusburg, zwei große Paläste zu Pillnitz, sowie er auch das Zeughaus*) erweitern, die Schlösser Großsedlitz und Übigau mit ihren Gärten verschönern und an der Elbbrücke zu Dresden, am Schlosse Moritzburg, ingleichen am königlichen Schlosse und am Stallgebäude zu Dresden große Umgestaltungen vornehmen ließ. Die Festung Königstein erhielt durch ihn eine ganz andere Gestalt.

Matthäus Daniel Böppelmann (Erbauer des Zwingers und des japanischen Palais), gestorben 1736 als Oberlandbaumeister, Georg Bähr (Erbauer der Frauenkirche), gestorben 1738, Johann von Bodt (Erbauer der Neustädter Hauptwache), gestorben 1745, waren damals die berühmtesten Baumeister; Johann Christian Kirchner († 1732) und Benjamin Thomä waren geschickte Hofbildhauer.

König Friedrich August II. war eben so kunstliebend wie sein Vater. In den glücklichern Jahren seiner ersten Regierungszeit erweiterte und verschönerte er Dresden-Neustadt und Friedrichstadt, erbaute durch den Baumeister Chiaveri die prachtvolle katholische Kirche (zu welcher Matthielli die 64 Bildsäulen lieferte), desgleichen die Neustädter Kirche, das Prinzenpalais, zum Theil auch das Zeughaus, und verschönerte das Jagdschloß Hubertusburg.

Außer jenen Italienern unterhielt er die berühmten Baumeister von Bodt, Longlune (Erbauer des Schlosses Pillnitz, des Commandanten- oder Blockhauses zu Neustadt, † 1748), von Böppelmann († 1750), Knöffel (Erbauer des Brühl'schen Palais, des Rathhauses, Erweiterer des unter dem Obersten von Raumann erbauten Schlosses Hubertusburg, † 1752), von Fürstenhof († 1753), Schwarze († 1763) und die berühmten Bildhauer Feige, Lücke, Knöfler u. A.

Damals wurde das große (1849 abgebrannte) Dpern-

*) Dieses enthielt bis zum 7jährigen Krieg Waffen für 100,000 Mann, an 1500 Geschütze und einen gewaltigen Vorrath von Fahnen, Kesseln, Pauken, Kugeln und anderem Heergeräthe.